

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (LINKE)

vom 13. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Oktober 2020)

zum Thema:

Wettbüros in Lichtenberg

und **Antwort** vom 21. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Okt. 2020)

Herrn Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (LINKE)

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25 233
vom 13. Oktober 2020
über Wettbüros in Lichtenberg

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Wettbüros mit gültiger Erlaubnis nach § 7 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) gibt es aktuell im Bezirk Lichtenberg, und seit wann verfügen diese Wettbüros über die Erlaubnis (bitte auch auflisten nach Adressen)?

Zu 1.:

Im Bezirk Lichtenberg existieren bislang ebenso wie im sonstigen Landesgebiet keine glücksspielrechtlich erlaubten Wettvermittlungsstellen. Hintergrund hierfür ist der Umstand, dass erst unter dem 09. Oktober 2020 vom zentral zuständigen Land Hessen die ersten Sportwettveranstaltungserlaubnisse erteilt worden sind und auf dieser Grundlage erst seit kurzem überhaupt formelle Antragsberechtigungen für Erlaubnisse für Wettvermittlungsstellen bestehen.

2. Wie viele und welche der vorbezeichneten Wettbüros weisen den Soll-Abstand von 500 Metern, der nach § 2 Abs. 1 Satz 2 bis 5 SpielhG – der gemäß § 15 Abs. 3 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) Anwendung findet – zu Spielbanken, zu Vermittlungsstellen für Sportwetten, die über eine gültige Erlaubnis nach den §§ 7 und 9 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) verfügen, sowie zu konzessionierten Örtlichkeiten der Buchmacher gemäß § 2 Absatz 2 Satz 1 des Rennwett- und Lotteriegesetzes in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 611-14, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 236 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, auf, und in welchen Fällen wird dieser Abstand um jeweils wieviel Meter unterschritten?

Zu 2.:

Entfällt, vgl. Antwort zu Frage 1 (keine erlaubten Wettvermittlungsstellen existent).

3. Wie oft und wann wurden die vorbezeichneten Wettbüros aufgrund welcher Rechtsgrundlage durch welche Behörde mit jeweils welchen Ergebnissen überprüft?

Zu 3.:

Entfällt, vgl. Antwort zu Frage 1 (keine erlaubten Wettvermittlungsstellen existent).

4. Wie viele Anträge auf Erlaubniserteilung zum Betrieb eines Wettbüros wurden seit Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) für welche Adressen im Bezirk Lichtenberg gestellt, und mit jeweils welchem Ergebnis auf jeweils welcher Rechtsgrundlage wurden diese aus welchen Gründen beschieden (bitte auch auflisten nach möglichen Befristungen sowie ggf. erteilten Auflagen mit jeweils welchem Inhalt)?
5. Wie viele bestehende Erlaubnisse zum Betrieb eines Wettbüros wurden seit dem Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) im Bezirk Lichtenberg aufgrund jeweils welcher Versagungsgründe aus § 7 Abs. 1 Satz 4 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) versagt (bitte auch auflisten nach Adressen)?

Zu 4. und 5.:

Es wird zunächst auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Es wurden keine Erlaubnisse zum Betrieb eines Wettbüros erteilt, weil hierfür entsprechende Konzessionen nach dem Glücksspielstaatsvertrag erforderlich sind, die jedoch nicht erteilt worden waren. Nach der Umstellung von dem Konzessionsmodell auf ein Erlaubnismodell im Jahr 2020 wurden bei der zuständigen Erlaubnisbehörde (Landesamt für Bürger- Ordnungsangelegenheiten) lediglich vereinzelt durch (noch) nicht antragsberechtigte Personen/Unternehmen Anträge zum Betrieb gestellt, deren Bescheidung im Hinblick auf die nunmehr zu erwartenden Erlaubnisse zurückgestellt wurden.

6. Wie viele Ordnungswidrigkeiten nach § 17 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) wurden seit dem Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238) im Bezirk Lichtenberg rechtskräftig festgestellt und mit einem Bußgeld in jeweils welcher Höhe geahndet?
7. Wie hoch sind die kassenwirksamen Gesamteinnahmen durch die vorbezeichneten Bußgelder im Bezirk Lichtenberg seit Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 20. Juli 2012 (GVBl. S. 238)?

Zu 6. und 7.:

Bei den in der Anfrage genannten Wettbüros (Wettvermittlungsstellen) handelt es sich (bislang) um unerlaubte und strafbare Vermittlungsaktivitäten in Bezug auf öffentliche Glücksspiele. Unter Beachtung des nach § 41 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) bestehenden Vorrangs der strafrechtlichen Verfolgung wurden bekannt gewordene Betriebsstätten dieser Art deshalb zur strafrechtlichen Anzeige gebracht.

Sonstige Ordnungswidrigkeiten nach § 17 des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag sind im Bezirk Lichtenberg nicht bekannt geworden.

Berlin, den 21. Oktober 2020

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport